Geschrieben von: Lorenz
Sonntag, den 31. März 2013 um 09:56 Uhr

Chaoten-Zug aus Stendal auf der Durchreise durch Niedersachsen

Das faule Osterei aus Rostock: Randalierer belästigen Reisende, versuchen zu plündern und drohen der Polizei Prügel an

Hannover/Rostock (wbn). Übler Auftritt sogenannter Fußballfans aus Rostock in Niedersachsen. Auf der Durchreise von Stendal nach Osnabrück ließen sie die Sau raus, drohten Polizisten sogar Prügel an wenn diese Ordnungsmaßnahmen ergreifen sollten.

Im Braunschweiger Bahnhof musste die Polizei Ladendiebstähle durch die Kohorten aus Rostock verhindern. Dass auch Mitreisende belästigt wurden und der Regionalzug aus Stendal vermüllt wurde, gehörte ebenfalls zum Repertoire der außer Kontrolle geratenen Rostocker.

Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend der Polizeibericht über den Osteraufritt der Rostocker „Fans“: „Bei der Anreise zum Drittligaspiel VfL Osnabrück - FC Hansa Rostock am 30.03.2013 hat eine Gruppe von bahnreisenden Rostocker Fußballfans mehrfach provozierendes und bedrohendes Verhalten gegen die Polizei und Bürgern an den Tag gelegt. Mehrere hundert Bahnreisende Fußballanhänger von Hansa Rostock sind friedlich über Hamburg und Hannover angereist und haben das Spiel pünktlich erreicht. Die mit dem Regionalexpress 27870 aus Stendal anreisenden insgesamt über 100 Rostocker Fans verhinderten beziehungsweise behinderten den Zustieg von Reisenden, konsumierten erheblich Alkohol, vermüllten den Zug und bedrohten und beleidigten mitfahrende Polizeikräfte auf der Fahrt nach Braunschweig. In Braunschweig wurden einzelnen Beamten für den Fall polizeilicher Maßnahmen Gewalt angedroht. Bei ihrer Ankunft in Braunschweig pöbelten Anhänger der Gruppe in einem Laden im Braunschweiger Bahnhof. Nur durch die Anwesenheit von Polizeibeamten konnten dort Diebstähle durch die Fans verhindert werden.

Bei der Ankunft im Hauptbahnhof Hannover ereilte die aggressiven Rostocker Fans aus Richtung Stendal das gleiche Schicksal, wie sieben Fans aus Magdeburg. Ihnen wurde die Weiterfahrt untersagt. Bei der Durchführung der Maßnahmen leisten einzelne Widerstand. Die Ermittlungen dauern an.“